

GERTRUDE MOSER-WAGNER: "EIN METER WIDERSPRUCH"

Schrift spielt in der künstlerischen Intervention auf zwei Weisen eine zentrale Rolle: Die Buchstaben des Schlüsselbegriffs "Widerspruch" formieren sich in ornamentalen Lettern zu einem gedruckten Stoffmuster, und die TeilnehmerInnen der Kunstaktion schreiben Sätze und Phrasen, die sie fragwürdig finden ("Ohne Fleiß kein Preis", "Alles ist käuflich"), in ein Notizbuch. Im Austausch für die Artikulation ihrer Widerständigkeit händigt ihnen der türkische Änderungsschneider Halil Coban einen Meter des Stoffs zum Preis von zwei Euro aus. Gertrude Moser-Wagners Aktion ist also ein vieldimensionaler Kommunikationsprozess, der das textile Schriftstück zum Anlass für eine Vielzahl von Handlungen und zwischenmenschlichen Interaktionen nimmt.

Die enge Beziehung zwischen den Sprachmedien Handschrift und Druck, den involvierten Personen und dem Ort der Intervention, der Fischerstiege im 1. Wiener Gemeindebezirk, verdichtet sich zu einem Assoziationsraum, der neue kulturelle Zusammenhänge entstehen lässt. So entspricht die Länge des bedruckten Stoffballens der Distanz zwischen dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands und dem Mahnmahl für die Opfer des Nationalsozialismus.

Der Widerstands-Ort, der durch die Interaktionen 'beschrieben' ist, dehnt sich in der Folge auch in die Lebenswelten der TeilnehmerInnen aus. Die 1 x 1 Meter großen Textildrucke tauchen als Tischtücher und Wandbehänge in Küchen und Schlafzimmern auf und die notierten Binsenweisheiten werden in einer Ausstellung öffentlich präsentiert. Das Textil, der Text, transformiert sich in einen Hinweis auf den Zusammenhang von gesellschaftlicher Normierung und kultureller Erinnerung.



© Moser-Wagner

"Ein Meter Widerspruch",
Künstlerische Intervention, 2006

Sprachmedien:
analoger Druck,
Handschrift

Sprachformen:
Textildruck, Notiz einer
Binsenweisheit